

punkte mit den Arbeiten des Jubilars. Aber auch der feste Zustand wird berücksichtigt. W. Feitknecht behandelt die Zusammensetzung und Struktur von Hydroxydsalzen zweiwertiger Metalle, die im Verlauf komplexchemischer Reaktionen entstehen.

Auch einige Aufsätze, die für die theoretische Behandlung komplexchemischer Fragen von Bedeutung sind (Fragen der Bindungsarten, Stabilitätsprobleme insbesondere im Zusammenhang mit der Koordination), wurden dem Jubilar gewidmet; beispielsweise der Artikel „Die Bedeutung quantenmechanischer Modelle für die Chemie“ von H. Hartmann, ferner die Aufsätze von C. K. Jörgensen, „Inorganic Chromophors“, von R. S. Nyholm und M. L. Tobe, „The Stabilisation, Stereochemistry and Reactivity of Five-co-ordinated Compounds“, ferner von R. Masen und G. Wilkinson, „Structure and Bonding in Transition Metal Complexes of Some Unsaturated Ligands“.

O. Schmitz-Du Mont [NB 333]

Surface Properties of Silicate Glasses. Von G. Korányi. Akadémiai Kiadó, Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest 1963. 1. Aufl., 104 S., 39 Abb., geb. DM 15.20.

Fast gleichzeitig mit dem Buch von L. Holland: „The Properties of Glass Surfaces“ erschien die kürzere Monographie des ungarischen Autors über das gleiche Thema. Wie umfangreich die heute vorliegende Literatur über die physikalischen und chemischen Eigenschaften von Glasoberflächen ist, läßt sich daran ermesen, daß neben den vielen von beiden Autoren besprochenen Arbeiten zahlreiche Publikationen verbleiben, die jeweils nur in einem der beiden Werke behandelt werden. Bei Korányi gehören dazu vor allem viele Beiträge aus der östlichen Hemisphäre sowie rund 200 Patentschriften, die gleichzeitig eine stärkere Berücksichtigung technischer Gesichtspunkte erkennen lassen. Die Darstellung ist bei der Fülle der Literatur knapp gehalten, doch kommt an manchen Stellen auch die persönliche Ansicht und Erfahrung des Autors deutlich zum Ausdruck. Der Inhalt gliedert sich in die folgenden Abschnitte: 1. Morphologie der Glasoberfläche (als Folge der mechanischen oder chemischen Vorbehandlung); 2. Oberflächenhärte; 3. Sorptionseigenschaften gegenüber flüssigen, gelösten und dampfförmigen Stoffen — Beschreibung von Oberflächen zur technischen Veredelung; 4. Benetzbarkeit und Adhäsion; 5. und 6. Oberflächenleitung und Wechselwirkungen mit Elektronen und Ionen; 7. Entkalkisierung und Auslaugung.

Das Buch gewährt dem Praktiker einen guten Überblick über das Gesamtgebiet und kann auch dem Spezialisten als wertvolle Ergänzung empfohlen werden.

H. Schröder [NB 348]

Les réactions chimiques dans les solvants et les sels fondus. Von G. Charlot und B. Trémillon. Verlag Gauthier-Villars, Paris 1963. 1. Aufl., VII, 602 S., 114 Abb., 157 Tab., geb. F 94.—.

Durch die großen Fortschritte der anorganischen Chemie in den letzten Jahrzehnten bedingt, sind sowohl neue Zeitschriften als auch neue Monographiensammlungen entstanden: Inorganic Chemistry (USA), Journal of Inorganic and Nuclear Chemistry (USA), Journal of the Less-common Metals (England); A. Cotton: Progress in Inorganic Chemistry; H. J. Emeléus und A. G. Sharpe: Advances in Inorganic

Chemistry and Radiochemistry. Durch die Initiative von A. Chrétien von der Sorbonne sind nun in Frankreich ebenfalls eine Zeitschrift „Revue de Chimie minérale“ und eine Monographien-Sammlung „Monographies de Chimie minérale“ (beide im Verlag Gauthier-Villars) ins Leben gerufen worden. Zu dem ersten Band dieser Sammlung, der die Chemie in nichtwäßrigen Lösungsmitteln und geschmolzenen Salzen betrifft, werden als weitere Bände angekündigt: Poly-anionen und -kationen, Löslichkeitsdiagramme, Kontaktkatalyse sowie nicht-stöchiometrische Verbindungen.

Einleitend zum vorliegenden Werk gibt A. Chrétien eine kurze Übersicht über die Entwicklung der anorganischen Chemie in neuester Zeit und teilt die Leitlinien der neuen Sammlungen mit: Es sollen in neuerer Zeit stark bearbeitete Gebiete behandelt werden; dabei soll besonderer Wert auf die bibliographische Erfassung gelegt werden, andererseits soll ein klares Bild der Zusammenhänge gegeben werden, so daß nicht nur eine Literatursammlung entsteht. Das vorliegende Werk hält sich genau an diese generelle Vorschrift: In den ersten fünf Kapiteln (158 S.) wird eine allgemeine Übersicht gegeben über Säure-Base-Reaktionen in wenig und stark dissoziierenden Lösungsmitteln, Komplexe — darunter werden auch undissoziierte Teilchen wie CdCl^+ und CdCl_2 verstanden — Oxydations-Reduktions-Reaktionen und Löslichkeit. Zehn weitere Kapitel (420 S.) sind mit eingehenden Literaturziten — den einzelnen Lösungsmitteln gewidmet. Dabei werden in neun Kapiteln niedrig-schmelzende, überwiegend organische Lösungsmittel besprochen; nur das letzte, allerdings besonders umfangreiche Kapitel betrifft geschmolzene Salze, für das eine theoretische Einleitung gegeben wird. Das Werk gibt eine gute Übersicht über das z. Zt. in Deutschland nur an wenigen Stellen bearbeitete Gebiet und wird vor allem als Nachschlagewerk nützlich sein.

W. Klemm [NB 334]

The Ring Index. A List of Ring Systems Used in Organic Chemistry. A Publication of the Chemical Abstracts Service. American Chemical Society, Washington. Zur 2. Aufl. Supplement I (1957–1959): 1963, XV, 371 S., geb. \$ 8.75. Supplement II (1960–1961): 1964, X, 515 S., geb. \$ 10.

Zum Ring-Index, der 1960 in zweiter Auflage erschien, gibt es jetzt zwei Ergänzungsbände, in denen die zwischen dem 1. Januar 1957 und dem 31. Dezember 1961 veröffentlichten neuen Ringsysteme zusammengefaßt sind. Die beiden Bände beanspruchen, wie im Vorwort hervorgehoben wird, Vollständigkeit (dank einer intensiven Zusammenarbeit mit der Register-Abteilung des Chemical Abstracts Service) und geben damit nicht nur über die oftmals vertrackte Nomenklatur zuverlässig Auskunft, sondern beantworten auch die Frage, ob ein Ringsystem bereits bekannt ist. Zusammen mit dem Hauptband referieren die beiden Ergänzungsbände 1524 Ringsysteme! Es bedarf wohl kaum eines Hinweises auf den Wert dieses Werkes.

Der Ergänzungsband II enthält erstmals ein Verzeichnis aller Ringe mit Heteroelementen (mit Ausnahme derjenigen Ringe, die neben C nur N, O und / oder S enthalten). Außerdem findet sich dort ein Gesamtregister für alle drei Bände, in dem auch auf Berichtigungen verwiesen wird.

Man ist gewöhnt, vom Chemical Abstracts Service außergewöhnliche Leistungen zu erwarten. Der Ring-Index enttäuscht diese Erwartungen nicht. H. Grünwald [NB 361]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 2 49 75 Fernschreiber 05-61 855 foerst heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH., 1965. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. W. Jung, und Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse, Heidelberg. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher Sammelnummer 3635 · Fernschreiber 4655 16 vchwh d; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.